

# Nachhaltigkeit und Digitalisierung

## Geht Nachhaltigkeit ohne Digitalisierung?

Autor: Peter Engert, Geschäftsführer von ÖGNI

Ja, natürlich, nachhaltiges Denken ist ein sehr komplexes Gedankenbild, das sich ständig weiterentwickelt. Es bedarf der Anstrengung vieler, um es zu erfassen und gut abzubilden. Richtig oder falsch? Das ist keine Kategorisierung im Nachhaltigkeitsdenken, denn es geht ausschließlich um die Auswirkungen auf unser Leben und seine Qualität – weniger, stark oder gut. Daher ist das Schwarz-Weiß des Computeruniversums zu kurz gegriffen. Sorry.

Nachhaltigkeit ist kein Alleinstellungsmerkmal eines Ministeriums, Politik ist in jedem Bereich des Selbstnachdenkens fehl am Platz. Kategorisierung ist auch meistens falsch. Holz oder Beton – nicht beantwortbar, wenn nicht das Projekt und seine Umgebung betrachtet werden. Können wir also digitalisiert Nachhaltigkeit bewerten? Nein und nochmals Nein. Es braucht den Menschen, um eine Beurteilung der Nachhaltigkeit durchzuführen. Zu komplex sind die Zusammenhänge, zu schnell die technologische Entwicklung. Digitalisierung ohne Nachhaltigkeit? Natürlich möglich! Die Jalousie senkt sich bei Sonnenschein und Regen. Der Staubsaugerroboter fährt und

sendet Videos nach China. Warum? Weiß keiner. Funktioniert genauso bei so mancher elektronischen Zahnbürste. Also nicht überrascht sein, wenn ein Zahnarzt aus Peking anruft. Digitalisierung ist globalisiert. Das ist so. Wenn wir den wirtschaftlichen Impact von Digitalisierung bewerten wollen, zeigt sich, dass sich wirtschaftliche Vorteile nur dann auftun, wenn die Digitalisierung die Realisierung von Nachhaltigkeit unterstützt.

Predictive Maintenance ist nur mit Digitalisierung möglich und ist nur dann sinnvoll, wenn sie Nachhaltigkeit in der Gebäudebewirtschaftung unterstützt. Verringerung des Materialeinsatzes, Optimierung der Serviceausfahrten, Verkürzung der Einsatzzeiten, oder die Verlängerung der Lebenszeit technischer Anlagen sind die nachhaltigen Auswirkungen des Einsatzes von Digitalisierung im Facility-Management.

### Digitalisierte Steuerung senkt Energieverbrauch

Digitalisierte Steuerung des Energieeinsatzes senkt den Energieverbrauch und steuert die Energieverwendung nutzergerecht. Ohne Digitalisierung bräuchten wir eine ganze Steuerungszentrale mit

vielen Menschen, sympathisch, aber wirtschaftlich nicht vertretbar. Eine digitalisierte Hausverwaltung funktioniert effizienter und kann, richtig strukturiert, die Wünsche der Hausbewohner viel besser bewältigen. Selbstverständlich können wir damit die Kosten der Hausverwaltung bei gleichbleibender Zufriedenheit der Bewohner senken. Wir beeinflussen damit die Lebenszykluskostenanalyse von Gebäuden in eine positive Richtung und schaffen damit nachhaltig besser bewirtschaftbare Gebäude.

Digitalisierung ohne Nachhaltigkeit ist möglich, aber wirtschaftlich schwer argumentierbar. Nachhaltigkeit ohne Digitalisierung ist machbar und kann auch die gleichen Effekte erzielen wie mit Digitalisierung. Wenn es aber darum geht, Nachhaltigkeit verlässlich zu beweisen, wenn es darum geht, die Auswirkungen nachhaltiger Maßnahmen nachzuverfolgen und zu optimieren, werden wir um die Digitalisierung nicht herumkommen. Denn Sensorik, standardisierte Auswertungen, Künstliche Intelligenz zur Unterstützung von Handlungsempfehlungen helfen uns, die Komplexität der Nachhaltigkeit besser zu verstehen. ●